Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 28

Artikel: Der moralische, soziale und kulturelle Wert der christl. Orden [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-534475

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hr. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 9. Juli 1909. | **Nr. 28** | **16. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Hitzkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung Einsiedeln.

Inhalt: Der moralische, soziale und kulturelle Wert der christl. Orden — Schwachbegabte Schüler. — Ferienkurse für Gebildete an der Universität Freiburg im Uechtland, vom 21 bis 30. Juli 1909. — Mehr Freude. — Und nochmals „Schulspaziergänge“. — Vereinschronik. — Aus Kantonen und Ausland. — Literatur. — Inserate.

Der moralische, soziale und kulturelle Wert der christl. Orden.

„Noch muß ich des einen und ersten Ordens erwähnen, der im Okzident eingeführt war, der Benediktiner. . . . Wie viele schöne Gegenden in allen Ländern besitzen Benediktiner, die sie zum Teil urbar gemacht haben. Auch in allen Gattungen der Literatur taten sie, was mönchischer Fleiß tun konnte; einzelne Männer haben eine Bibliothek geschrieben und ganze Kongregationen es sich zur Pflicht gemacht, durch Erläuterung und Herausgabe zahlreicher Werke insonderheit des Mittelalters auch literarische Wüsteneien urbar zu machen und zu lichten. Ohne den Orden Benedikts wäre vielleicht der größte Teil der Schriften des Altertums für uns verloren; und wenn es auf heilige Aebte, Bischöfe, Kardinäle und Päpste ankommt, so füllt die Zahl derer, die aus ihm hervorgegangen sind, mit dem, was sie veranstalteten, selbst eine Bibliothek. Der einzige Gregor der Große, ein Benediktiner, tat mehr als zehn geistliche und weltliche Regenten tun konnten; auch die Erhaltung der alten Kirchenmusik, die so viel Wirkung auf die Gemüter der Menschen gehabt hat, sind wir diesem Orden schuldig.“

Herder, „Ideen zur Philosophie der Geschichte“, IV. (3.), 722.